

Name: Mona Damian

Universität: **Universita degli studi di Milano**

Email:

Land: **Italien**

Zeitraum: **10/2010-02/2011**

Programm: **Erasmus via FB 01**

Fächer: Jura

(* diese Angaben sind freiwillig!)

Datum: 21. September 2011

LLP/ERFAHRUNGS – BERICHT (ausformulierte Version)

Ich verbrachte das Auslandssemester meines Jura-Studiums vom 01.10.2010 – 28.02.2011 in Mailand an der Università degli studi di Milano.

Am meisten reizte mich daran die völlig neue Erfahrung, die Selbständigkeit und ein neues Land und seine Kultur kennenzulernen.

Mailand selbst ist eine recht schöne Stadt, wenn man noch keine anderen bekannten italienischen Städte, wie zum Beispiel Florenz oder Bologna, gesehen hat. Zu Beginn fand ich Mailand spitze – an jeder Ecke eine Aperitivo-Bar, wo man für 5 – 10 Euro einen Cocktail bekommt und soviel vom reichhaltigen Buffet essen kann, wie man will, zudem viele Clubs und ein riesen Nightlife-Angebot, Shopping-Paradiese und überall den besten Espresso („Caffè“) für 80 Cent. Mit der Zeit wurde das alles aber zur Gewohnheit und ich sehnte mich nach meiner gewohnten Umgebung, der deutschen Sprache und meinen Freunden in Deutschland zurück.

Doch fangen wir von vorne an:

Die Unterkunft

Ich hatte das Glück, dass zur gleichen Zeit auch eine Freundin von mir das Semester in Mailand absolvierte, was mir den Einstieg enorm erleichterte. Wir nahmen uns vor, das Geld für eine teure Unterkunft lieber in Shopping zu investieren und meldeten uns für das Studentenwohnheim, was 300 Euro im Monat kostet, an. Wir hörten von Kommilitonen, die bereits dort waren, dass es wohl extreme Unterschiede in den verschiedenen Residenzen gäbe und das „Santa Sofia“ - Wohnheim wohl das Zentralste und Beste von allen sei, dieses allerdings sehr begrenzte Plätze habe und

man sich früh genug anmelden solle, da die Nachfrage sehr groß sei. Also meldeten wir uns an und nahmen uns vor, schon Mitte September anzureisen, um uns unser 2-Bett-Zimmer zu sichern. Die Kommunikation mit der Verwaltung verlief sehr schwierig, eine richtige Bestätigung bekamen wir nicht, aber wir überwiesen das Geld schon extra für den ganzen September, damit nichts schief gehen konnte.

Als wir anreisten, platzte jedoch unser Traum. Uns wurde gesagt, es seien nur Zimmer in einem Wohnheim am Stadtrand (30 min. mit der Metro) frei. Nach langen Diskussionen, die durch die sprachliche Barriere ziemlich erschwert waren (die Mitarbeiter in der Verwaltung sprechen NUR Italienisch, nicht einmal Englisch), gingen wir zu Massimo Costa (der Ansprechpartner Nr. 1 eines jeden Erasmus-Studenten in Mailand) und klagten ihm unser Leid. Letztendlich bekamen wir durch seine Hilfe zumindest ein 3-Bett-Zimmer im gewünschten Wohnheim.

Nachdem dort allerdings noch eine Spanierin einzog, die weder Italienisch, noch Englisch sprach und auch sonst weniger auf meiner Wellenlänge war, merkte ich von Tag zu Tag zunehmend, dass diese Wohnsituation auf Dauer nichts für mich ist. Über mehrere Ecken lernte ich einen Deutschen kennen, der aus seinem WG-Zimmer ausziehen wollte und meldete mich sofort als Nachmieterin. Am 1. November zog ich dann endlich ein, zu einem netten Italiener, direkt an der Porta Romana (sehr zentrale Lage). Allerdings hatte das Ganze auch seinen Preis – 600 Euro / Monat! An diese hohen Mietpreise muss man sich in Mailand jedoch gewöhnen, wenn man seine deutschen Standards nicht ganz aufgeben möchte. Ich bereue meine Entscheidung bis heute jedenfalls nicht!

Studium an der Gasthochschule

Man kann die „Statale“, wie sie genannt wird, vom Ambiente zwar nicht mit der Goethe-Uni in Frankfurt vergleichen, aber mir gefiel es trotzdem ganz gut. Drumherum gibt es viele Cafés, von denen das „Millennium“ den meiner Meinung nach besten und günstigsten Caffè macht.

Aber zurück zum Studium ☺ - Zu meinem Glück wurden während meines Semesters zwei englische Vorlesungen angeboten. „Human Rights and Refugee Law“ und „Introduction to the multilateral Trading System“. Da ich zuvor in Frankfurt nur einen 4-wöchigen Vorbereitungskurs in Italienisch absolviert hatte, hatte ich schon die größten Horrorvorstellungen vor den italienischen Vorlesungen und den mündlichen Prüfungen. Es kam mir daher sehr gelegen, diese zwei englischen Vorlesungen besuchen und in

diesen meine Prüfungen ablegen zu können. In beiden gab es auch ausnahmsweise keine mündlichen, sondern schriftliche Prüfungen am Ende als Leistungsnachweis. Beide waren sehr interessante und recht anspruchsvolle Vorlesungen mit äußerst guten und kompetenten Dozenten.

Trotzdem besuchte ich auch italienische Vorlesungen, „Diritto di Famiglia“, „Sociologia del diritto“ und „Diritto romano“. Diese allerdings nur für mich, denn ich hatte schon genügend Credit Points. Ich verstand zwar besonders am Anfang nicht viel, aber es half mir enorm, mich an die italienische Redensweise zu gewöhnen.

Der universitäre Sprachkurs war ebenfalls eine gute Stütze für mich. Er fand 3x/Woche jeweils 2 Stunden statt.

Freizeit und Alltag

Meine Freizeit habe ich jeden Winkel Mailands erkundet und die Stadt trotz des wahnsinnig tristen Winterwetters schätzen gelernt. Museen, Restaurants, Kinos und Cafés wurden schnell zu meiner Lieblings-Freizeitbeschäftigung, die ich in der Regel mit meinen „neuen Freunden“ aus aller Welt zelebriert habe. Die italienische Mentalität samt Espresso, Aperitivo und Pizza und Pasta macht es einem leicht, in netter Gesellschaft neue Leute kennen zu lernen und gesellige Abende miteinander zu verbringen.

Essen & Trinken

Als Tipp für das Mittagessen kann ich wärmstens die „Trattoria Toscana“ in der Nähe der Bocconi-Universität empfehlen, die unter der Woche typisch mailändische Gerichte als Mittagsmenü zum Preis von nur 10 Euro anbietet. Für den Caffè danach sollte man dann allerdings die Location wechseln, am besten ins „Linos Coffee“ ein paar Meter weiter, dort gibt es meiner Meinung nach den allerbesten Kaffee und auch kostenloses WLAN. Beides ist allerdings durch die Bocconi-Studenten sehr international, man hört fast alle Leute um sich herum Englisch sprechen.

Wenn man im Studentenwohnheim wohnt, bekommt man eine sog. „Cidis“-Karte, diese sorgt für eine Menge an Rabatten in vielen Restaurants in Uninähe. Z.B. im „Ciao“-Restaurant bekommt man ein komplettes Menü inkl. Getränk für 3 Euro. Jedoch muss man auch Abstriche in der Qualität hinnehmen.

Ich hatte das Glück, dass ich meine Karte behalten konnte, obwohl ich ausgezogen bin. Allerdings weiß ich nicht, ob das nicht nur ein Fehler der Verwaltung war.... Letztendlich

habe ich sie dann aber doch kaum genutzt, weil ich mir in der Wohnung immer viel selbst gekocht habe.

Man sollte aber wissen, dass Lebensmittel in Mailand einfach teurer sind, bzw. besser gesagt, nicht so billig wie bei uns in Deutschland. Ich schätze, ca. 20-50 % muss man draufrechnen.

Trips:

Mit meinen Freunden vor Ort habe ich einige Trips gemacht, zB. Nach Turin, Florenz, Bologna, Genua und ein mal ins Outlet-Shoppingcenter nach Serravalle. Meistens haben wir uns dafür ein Auto gemietet, bei Sixt für ca. 30 Euro / Tag. Nach Bologna fahren wir mit dem Zug, der allerdings häufig Verspätung hat. Also genug Zeit einplanen!!

Auch wurden seitens der Uni viele Veranstaltungen für Erasmus-Studenten angeboten. Unter anderem ein Trip nach Rom, der zu den unangefochtenen Highlights meines Auslandssemesters zählt. Allerdings sollte man am besten viel auf eigene Faust unternehmen und sich von der Gruppe abkapseln, da man ansonsten viel zu viel Zeit mit Warten verbringt!!

Fazit:

Im Nachhinein sehe ich mein Auslandssemester in Mailand als großes Abenteuer, das ich auch nicht missen möchte. Aber ein Semester reicht dann auch und man lernt seine Heimat wieder zu schätzen. Trotzdem hatte ich natürlich sehr viel Spaß, habe viele neue Leute kennengelernt und es macht mich stolz, mir innerhalb dieser kurzen Zeit eine Art zweite Heimat aufgebaut zu haben.

Das nächste Mal würde ich vielleicht lieber in eine Stadt am Meer gehen, wo man das italienische Flair mehr zu spüren bekommt und wo die Luft nicht so schlecht ist.

Trotzdem ist der nächste Flug nach Milano schon gebucht und ich freue mich auf ein nostalgisches Wiedersehen!!